

Filder-Zeitung

Dienstag, 20. August 2019



Daika, die altdeutsche Schäferhündin, spielt mit den Senioren, während Akido, der pechschwarze Riesenschнауzer, von Frauchen gekrault wird.



Fotos: Caroline Holowiecki

Tierisch gute Therapeuten

Plattenhardt Mitglieder des Filderstädter Vereins BRH gehen mit ihren ausgebildeten Besuchshunden regelmäßig in Altenheime. Dort vollbringen die wuscheligen Herzensbrecher Erstaunliches. *Von Caroline Holowiecki*

Sind die Hunde schon da?“ fragt die Seniorin an der Eingangspforte des Hauses Uhlberg, dann eilt sie die Treppe hinauf. Bloß nichts verpassen! Sie kommt noch rechtzeitig, um einen der Stühle im Gemeinschaftsraum des Seniorenheims in Plattenhardt zu ergattern. Elf Augenpaare starren gebannt zur Tür. Und dann sind sie endlich da: Daika, die altdeutsche Schäferhündin mit dem langen Wuschelfell, und ihr Kollege, der pechschwarze Riesenschнауzer Akido. Beide haben sich hübsch hergerichtet und tragen ihre roten Halstücher.

„Es ist etwas Schönes, dass man die Tierle streicheln kann.“

Heinz Müller, Heimbewohner

Die Hunde gehören Daniela und Jessica Nagl. Mutter und Tochter kommen seit vier Jahren einmal im Monat aus Weilimdorf nach Plattenhardt, um die Senioren im Haus Uhlberg zu besuchen. „Wir kommen beide aus der Rettungshundearbeit und haben irgendwann gedacht: Jetzt machen wir etwas anderes“, sagt Daniela Nagl. Die Frauen sind Mitglieder im Verein BRH Rettungs- und Therapiehunde Fildern und Umgebung. Seit 15 Jahren gibt es den Club mit Sitz in

Filderstadt. 78 Mitglieder bilden dort ihre Tiere in zwei Bereichen aus: einer dreht sich um Rettungshunde (siehe Infokasten), der zweite um Therapie- und Besuchshunde. Diese Mensch-Tier-Duos gehen nicht nur in Altenheime. Sie machen rein ehrenamtlich auch Stippvisiten in Kindergärten und Schulen. „Wir können gar nicht alle Anfragen bedienen“, sagt Tatjana Fellner, eine der Vorsitzenden.

Ein Besuchshund muss einiges mitbringen und in einer Prüfung unter Beweis stellen. „Er darf nichts dagegen haben, dass Menschen ihn anfassen, und er muss ein gutes Stresslevel haben“, erklärt

RETTUNGSHUNDE SPÜREN DEMENTE MENSCHEN AUF

Retter Neben Besuchshunden werden im BRH auch Rettungshunde ausgebildet. Es gibt unterschiedliche Einsatzgebiete, etwa bei der Suche in Trümmern nach Erdbeben oder Explosionen. Öfter werden die Schnüffler indes in der Fläche eingesetzt. „Die Suche nach vermissten Senioren ist der häufigste Grund, weswegen wir zum Einsatz gerufen werden. Da-

nach folgen vermisste Kinder und Personen, die wegen Selbstmordabsichten als vermisst gemeldet werden“, erklärt Tatjana Fellner. Ausgebildete Rettungshunde sind in der Lage, Gebiete von bis zu 100 000 Quadratmetern abzusuchen.

Einsätze In diesem Jahr haben die BRHler bereits zwei Einsätze absolviert, vier wei-

tere Einsätze wurden abgebrochen, weil die Person beispielsweise in der Zwischenzeit gefunden worden war. Das Einsatzgebiet ist ganz Stuttgart. „Zur Unterstützung von anderen Staffeln werden wir aber auch in die angrenzenden Gebiete mit angefordert“, sagt Tatjana Fellner. Im Verein gibt es aktuell sieben geprüfte Hunde, rund zehn sind in der Ausbildung. car

Freut sich stets auf die animalische Gesellschaft. „Es ist etwas Schönes, dass man die Tierle streicheln kann. Sie sind so gut erzogen und wirklich hübsch.“ Anett Metan, im Haus Uhlberg für die soziale Betreuung zuständig, betont, dass die meisten Bewohner aufblühen, wenn die Wuschels kommen. „Es gibt Leute, die eher in sich gekehrt sind, aber wenn die Hunde auf sie zukommen, fangen sie an zu reden. Andere, die sich kaum bewegen, beugen sich zu den Hunden und suchen den Kontakt.“

Jessica und Daniela Nagl kommen nicht mit leeren Händen. Sie haben bei ihren Einsätzen diverse Spiele dabei, die die Hunde, aber auch die Senioren fordern. Die müssen mit den Händen kleine Hundekekse über Seile fädeln oder durch Rohre balancieren, das stärkt die Feinmotorik. Daniela Nagl betont: Auch die Hunde profitieren von den Einsätzen. Für sie sei das geistige Arbeit. „Sie erkennen, wo sie sind, und nehmen sich zurück“, sagt sie. Ihre Tochter stellt klar: „Die sind nachher müde und fix und fertig.“

„Wenn Daika einen Rollator sieht, muss ich sie extra festhalten.“

Jessica Nagl, Hundebesitzerin

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung
Telefon: 07 11/72 05 - 89 61
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de